

Predigtserie: Freiheit leben

Datum: 23.01.2022

Thema: Wahre Freiheit

Text: Johannes 8,31-36

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

In uns Menschen steckt ein tiefer Wunsch nach Freiheit, der daher kommt, dass Gott uns zur Freiheit und als freie Wesen geschaffen hat. Adam und Eva waren frei in ihrem Wollen, Denken, Fühlen und Handeln. Leider haben sie diese Freiheit genutzt, um sich von Gott zu lösen. Durch Gottes Widersacher liessen sie sich zu dem Denken verführen, dass sie Gott in ihrer Freiheit einschränken wollte. In 1. Mose 3,1-5 suggerierte der Satan, dass Gott ihnen, die sie in echter Freiheit lebten, die wahre Freiheit vorenthalten wollte. Er machte ihnen weiss, dass Gott ihnen mit seinem Verbot, die Flügel stutzen wollte und forderte sie auf, in die wahre Freiheit zu treten. Adam und Eva liessen sich von diesem Versprechen blenden und hatten sich für eine Freiheit, losgelöst von Gott entschieden. Diese Entscheidung führte sie auf direktem Weg in die Knechtschaft der Sünde (1. Mose 3,6-13). Unmittelbar nach ihrem vermeintlichen Befreiungsschlag fanden sie sich in der Knechtschaft von gestörten Beziehungen, Schuld und ihren Konsequenzen, falschem Denken und seinen Folgen wieder.

Was Adam und Eva erlebt haben, erleben alle Menschen, die versuchen unabhängig von Gott, in die Freiheit zu kommen. Das Volk Israel z.B. versuchte in seiner Geschichte auch immer wieder ohne Gott in die Freiheit zu gelangen und gelandet ist es dabei in der Knechtschaft von Götzenkult, militärischen Bündnissen, sozialer Ungerechtigkeit oder pervertierten Gesetzen.

Das Volk Israel musste immer wieder erleben, wie der Versuch, Freiheit, losgelöst von Gott, zu finden, in der Knechtschaft endete. Und diese Erfahrung machen Menschen bis heute. Denn Freiheit ohne Gott endet immer in der Knechtschaft. Wo Menschen ihre Freiheit, losgelöst von Gott und seinen befreienden Geboten suchen (5. Mose 4,40), enden sie in der Gefangenschaft. In der Gefangenschaft der Sünde, Selbsttäuschung, Lügen, Egozentrik, gestörten Beziehungen, Drogen oder dem Druck zu beweisen, dass man Gott nicht braucht.

Wo wir Menschen unsere Freiheit ohne Gott suchen, enden wir in der Gefangenschaft. Das ist eine geistliche Tatsache und nicht selten eine persönliche Erfahrung. Die gute Nachricht ist: Jesus ist gekommen, um uns aus dieser Gefangenschaft zu befreien. In Lukas 4,18-21 spricht Jesus davon, dass er gekommen ist, um die Gefangenen in die Freiheit zu führen. Er sagte den Zuhörern, dass mit dem heutigen Tag ihre Freiheit angebrochen war. Diesen Zuspruch macht Jesus auch uns. Auch für uns ist der Tag unserer Freiheit bereits angebrochen. Jesus kann uns heute von Sünde und Schuld, Bindungen und falschem Denken, Ängsten und zwanghaftem Verhalten, selbsterfüllenden Prophetien, unangemessenen Gefühlen, toxischen Beziehungen, uvm. befreien. Wer Jesus als seinen persönlichen Erlöser angenommen hat, für den kann heute ein Tag der Freiheit sein. Das ist nicht nur ein schöner menschlicher Gedanke. Das sagt Jesus selbst und er muss es wissen. Denn er hat für unsere Freiheit seine göttliche Freiheit aufgegeben (Philipper 2,6ff). Er hat menschliche Gefangenschaft und Folter erduldet und sein Leben am Kreuz gegeben. Jesus muss es wissen, ob wir befreit sind oder nicht. Und er sagt: Wen er befreit, der ist wirklich frei (Johannes 8,36). Wenn jemand Jesus als seinen Erlöser angenommen hat, ist das die Wahrheit und die Wirklichkeit, in der er leben kann. Er ist ein Befreiter.

Diese Realität und geistliche Wahrheit spricht uns Jesus jeden Tag zu. Aber wir leben manchmal nicht in dieser Wirklichkeit. Der Grund dafür liegt nicht selten darin, dass wir nicht wie Befreite

denken. Wir denken nicht wie Befreite, die vom Vater bedingungslos geliebt sind (Römer 8,35-39), nicht mehr von der Vergangenheit gefangen gehalten werden, nicht von ihren negativen Gefühlen bestimmt werden (1.Johannes 3,19ff), nicht mehr in der Geiselhaft von Abhängigkeiten leben, sich nicht mehr von der Wahrheit über sich selbst fürchten müssen. Und weil wir oft nicht wie Befreite denken, handeln wir auch nicht wie Befreite. Wir leben nicht mit der Identität, die uns Jesus gegeben hat; mit der Autorität, die wir als Kinder Gottes haben; im Segen, mit dem uns der Vater überschütten möchte; im Sieg, den Jesus für uns errungen hat; in der Kraft des Geistes, die in uns wohnt (Epheser 3,20); in der Freiheit, zu der wir erlöst sind.

Weil wir nicht wie Befreite denken, handeln wir auch nicht wie Befreite und wachsen auch nicht in die Freiheit hinein, die uns in Jesus geschenkt ist. Darum müssen wir lernen, wie Befreite zu denken. Dazu braucht es ein Umdenken und eine Veränderung unserer Gedanken. So wie Paulus in Römer 12,2 schreibt. An dieser Stelle schreibt er, dass wir nicht so leben und denken sollen wie Menschen, die Gott nicht kennen. Wir sollen uns nicht vom Denken von Menschen prägen lassen, die ihre Freiheit losgelöst von Gott suchen und damit in der Knechtschaft gelandet sind. Anstatt so zu leben, sollen wir ein Leben nach Gottes Willen führen.

Ein Leben, wie es sich Gott für uns gedacht hat, ist ein Leben in Freiheit, einer Freiheit aus der Gemeinschaft mit Gott. Um ein solches Leben führen zu können, müssen wir aber umdenken. Darum schreibt Paulus: «Ändert euch durch Veränderung eures Sinnes». Das schreibt er als Aufforderung und in einer Verlaufsform, die eine andauernde Tätigkeit beschreibt. Paulus schreibt das in einer Befehlsform, weil wir zu unserer Befreiung nichts beigetragen haben, sie aber im Glauben bewusst in Anspruch nehmen müssen. Er benutzt die grammatikalische Verlaufsform, weil wir zwar im Moment unserer Bekehrung auf einen Schlag zu Befreiten werden, aber in das Leben als Befreite erst allmählich hineinwachsen müssen.

Nach unserer Befreiung müssen wir das Denken aus unserer geistlichen Gefängniszeit ablegen und lernen, als Befreite zu denken. Und Befreite denken in geistlichen Wahrheiten. Darum sagt Jesus in Johannes 8,32 auch, dass uns seine Wahrheit frei machen wird. Denn geistliche Wahrheiten machen frei. Geistliche Wahrheiten sind die Wurzel und Quelle echter Freiheit und diese geistlichen Wahrheiten muss man erkennen. Dazu braucht es ein Umdenken. Es müssen uns die Augen dafür geöffnet werden. Das kann geschehen, indem man die Bibel liest. Man kann sie entdecken, wenn man den Heiligen Geist zu sich reden lässt. Man kann sie in Gottes Reden im Gebet oder in einer Predigt erkennen. Manchmal begegnen sie einem beim Lesen eines Buches oder beim Austausch in der Kleingruppe. Manchmal realisiert man geistliche Wahrheiten auch, wenn sie einem von einer anderen Person zugesprochen werden.

Geistliche Wahrheiten kann man auf ganz unterschiedliche Weise erkennen. Geistliche Wahrheiten kann man hören, lesen, sehen, erleben und sie machen frei, wenn wir sie glauben. Geistliche Wahrheiten entfalten ihre befreiende Kraft erst, wenn wir sie glauben und persönlich in Anspruch nehmen. In diesem Zusammenhang ist die Gemeinde ein Ort, an dem wir uns gegenseitig helfen geistliche Wahrheiten zu entdecken und einander stärken, geistliche Wahrheiten zu glauben und in Anspruch zu nehmen. Eine dieser Wahrheiten ist, dass wir in Jesus zu einem Leben in Freiheit erlöst sind.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Würdest du dich als freiheitsliebenden Menschen bezeichnen? Woran machst du das fest?
- Wie wichtig ist dir deine Entscheidungs- und Wahlfreiheit? In welchen alltäglichen Momenten kommt das zum Ausdruck?
- Wie würdest du Freiheit definieren?
- Waren Adam und Eva trotz dem Verbot vom Baum der Erkenntnis zu essen trotzdem frei (1.Mose 3,3)?
- Kennst du den Wunsch, losgelöst von Gott, die Freiheit zu genießen? Wohin hat dich dieser Wunsch gebracht?
- Hast du schon erlebt, dass dich der Drang nach Freiheit in die Knechtschaft geführt hat?
- Was bedeutet es für dich, wenn jemand unter der Knechtschaft der Sünde lebt?
- Wo möchtest du persönlich in die Freiheit kommen?
- Wofür möchtest du Jesus danken, weil er dein Befreier ist?
- Glaubst du, dass es echte Freiheit gibt (Johannes 8,36)?
- Wie kann Wahrheit frei machen (Johannes 8,32)? Wo hast du das persönlich erlebt?
- Was hindert dich als Befreier zu leben?
- Welchen Einfluss hat dein Denken über dich selbst auf dein Verhalten? Wo bist du an diesem Punkt in die Freiheit gekommen?
- Wo hast du begonnen umzudenken, nachdem du dein Leben Jesus anvertraut hast? An welcher Veränderung solltest du weiterdenken?
- Welche geistlichen Wahrheiten bestimmen dein Leben? Zähle einige auf.
- Wo und wie entdeckst du geistliche Wahrheiten?
- In welchen Lebensbereichen könnten geistliche Wahrheiten dein Leben noch mehr prägen?
- Wem könntest du eine geistliche Wahrheit zusprechen?
- Was könnte dein nächster Schritt in die Freiheit sein?